



Acht bis zehn Hindernisse mußten bei den Springprüfungen überwunden werden. | Neben den Springprüfungen gab es auch Dressur- und Reiterprüfungen. (R)-Foto

# Turnier mit 110 Pferden

Mammutveranstaltung der Reitergemeinschaft „Kornspringer“

VON DIETER LANGE

**Dellbrück.** Zu einer sonntäglichen Mammutveranstaltung hatte die Reitergemeinschaft „Kornspringer“ die Anhänger des Pferdesports auf den Thurner Hof geladen. 110 Pferde waren zu diesem Turnier in der Reithalle des Vereins gemeldet worden.

Ausgeschrieben waren Reiter-, Dressur- und Springprüfungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad. Während bei der Reiterprüfung vor allem auf den richtigen Sitz und die Haltung im Sattel geachtet wurde, galt es bei der Dressurprüfung, möglichst exakte Sprünge und Figuren zu reiten. Um Schnelligkeit und Fehlerpunkte ging es bei der Springprüfung. Acht bis zehn Hindernisse mußten überwunden werden. Als Maßstab hatte die Jury für den 300 Meter langen Hallenparcours eine Zeit von 50 Sekunden angegeben. Wer sie überschritt, mußte Minuspunkte hinnehmen.

Mit großer Spannung verfolgten die etwa 1000 Zuschauer von einer schalldichten, verglasten Tribüne aus die Prüfungen. Für Nichteingeweihte waren die Fehler beim Figurenreiten nicht ohne weiteres sichtbar. Sie konnten also nur das

Treiben von Roß und Reiter beobachten. Spannung kam hingegen bei den Springprüfungen auf. Wenn ein Hindernis gerissen wurde, ging ein vielstimmiger Bedauerungsruf durch die Menge. Für gute Leistungen gab es viel Beifall. Der Vorsitzende der „Kornspringer“, Toni Jägers, hatte die Aufgabe übernommen, die besten Pferde und Reiter in der Halle auszuzeichnen. Für die Pferde gab es Schleifen in Gold, Silber, Blau oder Grün. Den Reitern wurden Urkunden ausgehändigt.

Das Auffälligste an diesem Turnier war die große Zahl der jugendlichen Reiter, darunter auch Reiterinnen. Die Gäste der Kornspringer kamen von der Jugendreitergruppe Dünnwald, dem ländlichen Reit- und Fahrverein Merheim und dem Bensberger Reiterverein. Merheims Gruppe war die stärkste. Interessant war die Beurteilung des Turniers durch das Schiedsgericht, das von einem an der Hallenrückwand aufgestellten Lastwagen aus das Geschehen verfolgte. Richter Tente: „Wir sahen eine hervorragende Ausbildung der Pferde. Bei den Springturnieren

achteten die Reiter vor allem auf Schönheit und Disziplin.“

Besondere Beachtung von Zuschauern und Jury fanden zwei Kinder im Sattel: der zehnjährige Stephan Casdorff und die neunjährige Ursula Cüppers. Sie belegten bei der Reiterprüfung den ersten und zweiten Platz. Die Großveranstaltung schloß mit einem Schaubild zum „Tag des Pferdes“. Das Jugendfanfarenkorps St. Mauritius aus Buchheim spielte den Zapfenstreich.